

KAISERLICHES PATENTAMT.

11/1
Kaiserliches
Patentamt

PATENTSCHRIFT

N^o 11580.

PAUL JUHRS

IN ROCHLITZ (SACHSEN).

WINKELSÄGEBLATT.



AUSGEGEBEN DEN 11. DECEMBER 1880.

Klasse 38 *11/1*

HOLZ-ERZEUGNISSE, GERÄTHE UND MASCHINEN.

BERLIN

GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

Lagere exemplar

PAUL JUHRS IN ROCHLITZ (SACHSEN).

Winkelsägeblatt.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 1. Juni 1880 ab.

Bei Herstellung von Ausklinkungen in Pfosten, Brettern und sonstigen Hölzern, z. B. zur Herstellung von Zapfen und Zinken bei Holzverbänden und dergleichen, führt man in der Regel zunächst zwei Sägeschnitte in der Stirn- oder der Langseite aus und beseitigt dann das Zungen- oder Zapfenform erhaltene Stück Holz durch Ausmeißeln oder durch Vorbohren und Ausmeißeln, oder auch mit Zuhülfenahme einer Spitz- oder Lochsäge, immerhin aber mit Hilfe von mehr als einem Handwerkszeuge. Werden Ausklinkungen nahe dem Ende des zu bearbeitenden Holzes angestellt, so brechen sehr leicht die eben gewünschten äußeren Zapfen durch das Meißeln ab; beim Vorbohren aber erhält man keine scharfen Ecken, und es bedarf immer noch einer Nachbearbeitung mittelst des Meißels, wodurch abermals die Gefahr des Abbrechens eintritt; zudem hält es auf, daß mehrere Werkzeuge angewendet werden müssen.

Das von mir erfundene combinirte Sägeblatt, gleichviel, ob zur Bügel-, Gerüst-, Spitz- oder Lochsäge erweitert, bietet dem Gewerksmann ein einfaches Handwerkszeug, mittelst dessen dieselben ohne alle weitere Hülfe und Geschicklichkeit scharfe Winkelschnitte in Hölzern auszuführen vermögen.

Auf beiliegender Zeichnung zeigt:

Fig. 1 das combinirte Sägeblatt mit der Breitseite des Sägeblattes im engeren Sinne,

Fig. 2 dasselbe mit der Breitseite der Führung,

Fig. 3 die Säge in Thätigkeit beim Einschneiden in verticaler Richtung,

Fig. 4 die Säge in Thätigkeit beim Einschneiden in horizontaler Richtung.

Als Theile des Sägeblattes sind zu nennen, Fig. 1 bis 4, das zugespitzte Sägeblatt *a b*, die Führung *c d*.

Die Führung und der zugespitzte Theil des Sägeblattes bilden innerhalb *a d* einen rechten oder nach Belieben und Bedarf einen anderen festen Winkel.

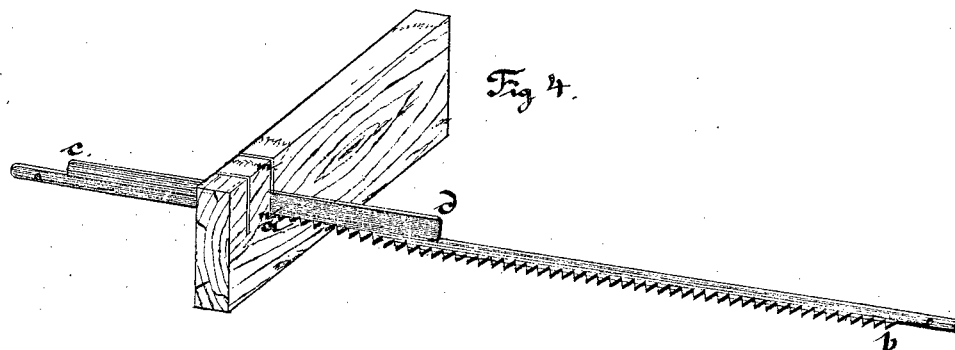
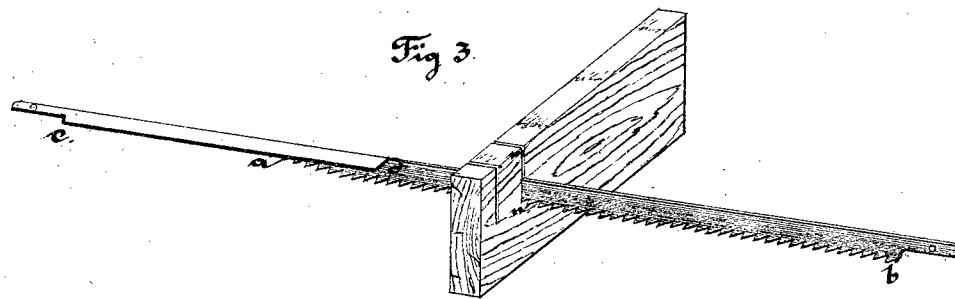
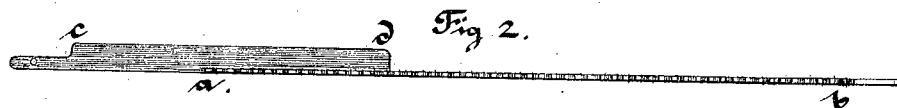
Die Handhabung beim Gebrauch ist folgende. Nachdem mit dem Sägeblatttheile *d b* der Verticalschnitt *m-n* oder mehrere, parallel oder divergirend, ausgeführt sind, wird das Blatt herausgehoben und die Führung *a c* in den Sägeschnitt, mit der Winkelecke nach unten gerichtet, eingebracht; wird nun bei der Ingangsetzung die Spitze des abgeschrägten Sägetheils *a d* in der Tiefe des Verticalschnittes nach und nach in das Holz ein- und durchgestoßen, so kommt der Blatttheil *d b* wieder als gewöhnliche Säge zur Geltung, und es läßt sich dann der Schnitt in der vom Ablenkungswinkel zwischen Führung und Sägeblatt abhängigen Richtung beliebig weiterführen, und so lassen sich glatte und schwalbenschwanzförmige Ausklinkungen herstellen.

PATENT-ANSPRUCH:

Eine Sägeblattcombination zum Sägen scharfer, von dem Ablenkungswinkel zwischen Sägeblatt und Führung abhängiger Winkel, wie solche beschrieben und durch Zeichnung dargestellt und erläutert.

PAUL JUHRS IN ROCHLITZ (SACHSEN).

Winkelsägeblatt.



Zu der Patentschrift

№ 11580.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.